



Verband Bildung und Erziehung

**Der Verband für
Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen**



**Wir haben die
Gemeinschafts-
schulen im Blick –
schon immer!**

**Positionspapier des
VBE Baden-Württemberg
zur Gemeinschaftsschule**

Verband Bildung und Erziehung

VBE Landesverband Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711-2293146 • E-Mail: vbe@vbe-bw.de

VBE

Verband Bildung und Erziehung Baden-Württemberg

Der VBE Baden-Württemberg

bekannt sich ausdrücklich dazu, die Gemeinschaftsschulen im Land zu erhalten und zu stärken. Sie haben sich innerhalb weniger Jahre zu einer festen Säule im baden-württembergischen Bildungssystem entwickelt, in dem die Kinder mit hoher Motivation lernen. Die Gemeinschaftsschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit im Land. Die Gemeinschaftsschulen sind Dreh- und Angelpunkt für alle An- und Abschlüsse unseres Bildungssystems.

Der VBE nimmt die Sorgen der Kolleginnen und Kollegen an den Gemeinschaftsschulen, insbesondere hinsichtlich der zeitlichen Beanspruchung sowie der Organisation der Klassen 8, 9 und 10, sehr ernst. Um die Leistungsfähigkeit der Gemeinschaftsschulen im Land zu gewährleisten und den zunehmenden schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden zu können, fordert der VBE wirkungsvolle Maßnahmen.

Die Qualität der Abschlüsse an den Gemeinschaftsschulen liegt uns am Herzen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese erhalten bleiben.



Dirk Lederle
Stellvertretender VBE
Landesvorsitzender,
verantwortlich im VBE
für den Sekundar I-Bereich



Alexander Bitter
Rektor, GMS Steißlingen,
VBE Konstanz/Tuttlingen,
Referat Gemeinschafts-
schule im VBE Südbaden



Wir haben die im Blick –

1 Die Deputate der Lehrerinnen und Lehrer müssen gesenkt werden. Eine Neubewertung der Arbeitsbelastung muss erfolgen. Der Klassen-teiler ist deutlich zu senken.

2 Die Schularart muss personell gestärkt und resourcenstark ausgestattet werden. Es ist eine Lehrkräfteversorgung von mindestens 110% an den Schulen zu gewährleisten und eine flexible und verlässliche Möglichkeit der Lehrreserve aufzubauen. Um die verlässlichen Ganztagesangebote gewähren zu können, sollten die Gemeinschaftsschulen die Möglichkeit erhalten „Handschlag-Lehrkräfte“ zur Vermeidung von Unterrichtsausfall einzubinden.

3 Bestandsschutz der Lerngruppen im Bereich des Wahl- und Profulfaches.

4 Um der Individualisierung, insbesondere in Klassen 8, 9 und 10, voll umfänglich gerecht zu werden, benötigt die Gemeinschaftsschule gegebenenfalls klassenübergreifend unter Berücksichtigung der Gruppengröße pro Klasse und Niveaustufe mindestens eine Lehrperson in den Kernfächern und eine deutliche Erhöhung des Stundenpools.

5 Coachinggespräche sind ein wesentliches Merkmal der Gemeinschaftsschule und im Direktbereich zuzuweisen. Jede Lerngruppe benötigt eine verbindliche Klassenlehrerstunde, diese muss ebenfalls im Direktbereich angesiedelt sein. Wir befürworten zudem die bisherige Praxis, die Laufbahnentscheidung in den Klassen 8 und 9 zu treffen. Der Elternwille ist gegebenenfalls durch ein gesondertes Beratungsverfahren zu unterstützen, wenn es zwischen Elternwille und Empfehlung der Schule zu Unterschieden kommt. Hier sollte dann nach dem Mehrheitsprinzip entschieden werden.



Gemeinschaftsschulen schon immer!

6 Die Gemeinschaftsschule ist eine junge Schulform. Dies erfordert eine weitere und zuverlässige wissenschaftliche Begleitung und Evaluation sowie deputatswirksame Teamstunden für die Weiterentwicklung der Schule.

7 Eine Ganztageschule als Arbeitsplatz für Lehrkräfte benötigt die entsprechende Ausstattung. Lehrkräfte sind länger anwesend an den Schulen. Schulen müssen Rückzugsräume, Arbeitsbereiche, eine entsprechende Medienausstattung und Besprechungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte zur Verfügung stellen. Dies ist auch ein wichtiger Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz der Lehrkräfte.

8 Die Gemeinschaftsschule ist eine verbindliche Ganztageschule. Dem muss Rechnung getragen werden. Für die Organisation eines qualitativ ansprechenden Ganztagesangebotes mit pädagogischer Zielsetzung müssen ausreichend und mehr sächliche und zeitliche Ressourcen, z. B. Lehrerarbeitsplätze und Leitungszeit zur Organisation eines qualitativ ansprechenden Ganztagesangebotes und Zeit um Kooperationen mit außerschulischen Anbietern aufzubauen und zu pflegen, geschaffen werden.

9 Alle Lehrkräfte an Gemeinschaftsschulen sind in A 13 zu besolden. GHS-Lehrkräfte an der Gemeinschaftsschule sind den anderen Kolleginnen und Kollegen gleichzustellen. Die rund 3.200 GHS-Lehrkräfte, die an der Gemeinschaftsschule arbeiten, unterrichten bislang auf drei Schulniveaus (G, M und E-Niveau), stemmen flächendeckend Inklusion und den Ganztagsbetrieb und haben die Gemeinschaftsschule an gut 300 Standorten in einen funktionierenden Schulbetrieb verwandelt. Diese Leistung muss sich endlich auch in einer gerechten Bezahlung niederschlagen.

10 Der VBE bekennt sich ausdrücklich zu gymnasialen Oberstufen an Gemeinschaftsschulen. Diese brauchen gezielte Unterstützung und wohlwollende Förderung.

11 Die Kürzung des allgemeinen Entlastungskontingents ist unverzüglich zurückzunehmen. Eine deutliche Anhebung dieses Kontingents ist zwingend, um den gestiegenen Belastungen der Kollegien Rechnung zu tragen. Dazu zählt auch, die Regelungen zu den Korrekturtagen bei Abschlussprüfungen den Regelungen des Gymnasiums anzupassen. Die Lehrkräfte an GMS leisten erhebliche Mehrarbeit durch Individualisierung und Differenzierung, Absprachen, Elterngespräche, Unterrichtsvorbereitungen und Lernnachweisen auf verschiedenen Niveaustufen. Lernentwicklungsgespräche sind ein prägendes Merkmal von Gemeinschaftsschulen und sollten daher voll angerechnet werden. Pädagogische Assistenten sind als wichtige Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte und Schulleitungen dringend erforderlich.

12 Die Schaffung von zwei Konrektorstellen und die Einrichtung von Abteilungsleiterstellen an Schulen mit mehr als 540 Schüler/-innen. Komplexe Schulverbünde erfordern diese Strukturen gegebenenfalls auch bei geringeren Schülerzahlen. Gemeinschaftsschulen als Schulverbünde, wie auch GMS mit zwei Standorten benötigen mehr Leitungszeit.

13 Eine Beschulung in inklusiven Settings ist nur gewinnbringend, wenn das Zwei-Pädagogen-Prinzip zum Tragen kommt. Dies bedeutet die durchgängige Doppelbesetzung in den Klassen mit einer Regellehrkraft und einer Sonderpädagogin oder einem Sonderpädagogen. Darüber hinaus benötigen die inklusiv unterrichtenden Lehrkräfte eine angemessene Anzahl an Teamstunden für die gemeinsame Konzeptentwicklung, begleitende Fördergespräche mit Kindern und Eltern, Teamabsprachen, Gespräche mit Therapeuten usw.

14 An der Gemeinschaftsschule lernen die Schülerinnen und Schüler auf G-, M- und E-Niveau. Die Vergleichsarbeit VERA 8 ist daher Schülerinnen und Schülern, die in einem der in VERA angebotenen Fächern auf E-Niveau arbeiten, entsprechend zur Verfügung zu stellen. Die Auswertung muss dann entsprechend für die Gemeinschaftsschulen angepasst werden.

VBE Landesbezirk Nordbaden



Patrick Merz
Rektor GMS und WRS
Leimbachtalschule
Dielheim,
Referatsleiter GMS
Nordbaden



Andreas Koßmann
Rektor, GMS Bietigheim,
Mitglied des ÖPR Rastatt,
Kreisvorsitzender
VBE Baden-Baden/
Rastatt



Peter Krüger
Konrektor, Schule am
Stromberg GMS Illingen-
Maulbronn, Vorsitzender
VBE Bezirksgruppe Enz-
kreis-Ost, ÖPR Pforzheim



Katharina Kürzeder
Lehrerin, GMS
Gustav-Heinemann-
Schule Rastatt,
Mitglied ÖPR Rastatt,
Junglehrervertreterin



Stefanie Rokohl
Realschullehrerin,
Schule am Stromberg
GMS Illingen-Maulbronn,
Junglehrervertreterin im
VBE Pforzheim

VBE Landesbezirk Nordwürttemberg



Matthias Schinko
Rektor, Hellbergschule
GMS Eppingen, Schul-
recht Seminar Heilbronn,
stellv. Vorsitzender
VBE Heilbronn



Caroline Kuhn
Lehrerin, Elly-Heuss-
Knapp-Gemeinschafts-
schule Heilbronn



**Barbara Veiga
Stadelmaier**
Lehramtsanwärterin,
Kocherburgschule GMS
Aalen-Unterkochen



Nicole Floeder
Rektorin GMS,
Eduard-Mörke-Schule in
Bad-Mergentheim



Markus Faulhaber
Lehrer, Gemeinschafts-
schule Goldberg,
Sindelfingen

VBE Landesbezirk Südbaden



Stefan Ruppenar
Rektor, GMS Alemannen-
schule Wutöschingen,
Referatsleiter Gemein-
schaftsschulen VBE
Baden-Württemberg



Manuel Bär
Lehrer, Schwarzwald-
schule Appenweier
Gemeinschaftsschule



Nadine Possinger
Geschäftsführerin VBE-
Südbaden, Personalrätin



Sonja Dannenberger
Kreisvorsitzende
VBE Lörrach-Waldshut,
Personalrätin



Bärbel Reismann
Vorsitzende VBE
Rottweil/Villingen-
Schwenningen,
Personalrätin

VBE Landesbezirk Südwestwürttemberg



Martin Badent
Fachlehrer, Ulrich-von-
Esingen GMS Ulm,
Personalrat Biberach,
Geschäftsführer
VBE Biberach



Alexandra Suchetzky
RS-Lehrerin,
Eduard-Spranger GMS
Reutlingen,
Beirätin GMS VBE
Tübingen/Reutlingen



Margarete Hauschild
Lehrerin GHS, Mali-
Gemeinschaftsschule
Biberach, Nachrückerin
Personalrat Biberach



Frank Vogt
Konrektor, Friedrich-Hoff-
mann-GMS Reutlingen,
Beirat für Schulleitungen
VBE Tübingen/Reutlingen